

945

Sammelwerk  
K

~~Handwritten scribble~~

- 1.) ...
- 2.) ...
- 3.) ...
- 4.) ...
- 5.) ...
- 6.) ...
- 7.) ...
- 8.) ...
- 9.) ...
- 10.) ...
- 11.) ...
- 12.) ...
- 13.) ...
- 14.) ...
- 15.) ...
- 16.) ...
- 17.) ...
- 18.) ...
- 19.) ...
- 20.) ...



Neue und bewährte Art,  
die

# Grabanfen

des

# Zweiten Jupiters

zu

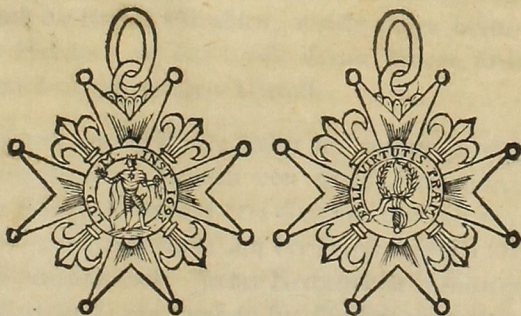
OBSERVIREN,

Bewundert von einem Flüchtling  
aus

## Settungen,

auf einem hohen Gipffel  
im

## Dahnenkamp.



---

1743. m. Junio. ✓

XXXII.



Stene und feinsten Stein  
die

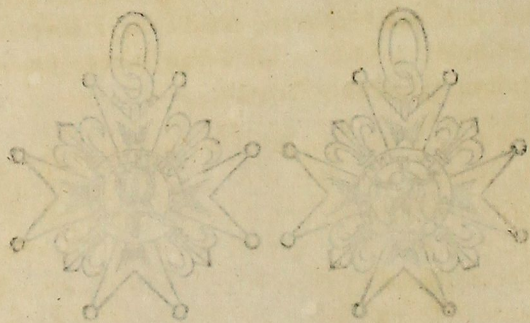
Handbuch

der  
Technik

von  
Johann Christian  
Göthe



auf einem  
Bogen



\*\*\*

**S**

eine g  
Hand  
nen,

auf v

an de  
gen,  
keln,  
hoben  
eben d

Man  
mit ein  
König  
ger ein  
illirren



An den Leser.

**S**on den Trabanten des zweyten Jupiters, deren künstliche und zuvor nie erhörte Betrachtung auf diesen paar Blättern vorgetragen wird, ist unter andern eine gewisse Art von Stern-Schneuzen, nach vollbrachter Handlung, gesammelt und aufgehoben worden, welche verdienen, daß sie ins besondere alhier beschrieben werden.

Ihre Grösse und Gestalt auf beyden Seiten, zeigt sich auf vorstehendem Titul-Blat.

Das weiß *emallirte* Kreuz hat seine Einfassung und die an denen 8. Spitzen desselben hervorsiehende runden Knöpfgen, von purem Golde; so sind auch die Lilien in den 4. Winkeln, und die kleinen Strahlen, welche unter beyde etwas erhobenen Schilde, auf das weiße Kreuz hervor schiessen, von eben demselben glänzenden Metall.

Auf dem einen Schilde stehet im rothen *emaille*-Felde ein Mann im ganzen Harnisch von Gold, rechtwerts sehend, mit einer Königs-Crone auf dem Haupte, und mit einem weissen Königs-Mantel angethan: auf der Brust über den Mantel hängt ein güldenes Kleinod. In der Rechten hält er einen grünen *emallirten* Lorbeer-Cranz, und in der Lincken einen kleinern Cranz

A 2

mit

mit abhängenden weissen Binden. Die Umschrift auf blau  
emallirten Grund ist mit güldenem Buchstaben diese:

L U D. M. I N S T. 1 6 9 3.

Das Rück-Schild präsentiret im rothen emallirten Felde,  
einen in die Höhe stehenden Degen, dessen Klinge, wie das Ge-  
fäß, von Gold ist, und die Form einer aufsteigenden Flamme  
hat. Dieser Degen ist umgeben mit einem grünen Lorbeer-Cranz,  
wovon 2. fliegende weisse Binden herab hangen, mit der gül-  
denen Umschrift auf blauem Grund:

B E L L. V I R T U T I S P R A E M.

Obenher ist in einer güldenem Schlinge ein güldener Ring,  
mittelft dessen diese Stern-Puzen, in einem Ponceau-rothen seidenen  
Band, vielen von den vornehmsten Trabanten angeheftet  
gewesen waren.

Solte jedoch, wider Zuversicht, an dieser Beschreibung  
noch etwas fehlen, so stehet vielleicht nechstens eine gute Gele-  
genheit bevor, durch Zusammenhaltung mit mehrern solchen  
Stern-Schneuzen, das noch fehlende zu ergänzen oder zu ver-  
bessern. Denn, da es nicht gemangelt hat, auf einem fremden  
Hahnen-Kamp verschiedene solcher Stern-Schlacken samm-  
len zu können, so darff man ja wohl vermuthen noch mehrere  
derselben zu überkommen, wenn, nach der jetzigen Constellation,  
gedachte Trabanten und ihre Cameraden, auf ihrem eigenen Nist-  
hauffen observiret werden solten.

Das



Das erste Capittel.

Von dem zwayten Jupiter und seinen Trabanten.

**D**ie Mathematici der näheren Zeiten, als MARIUS, GALL-  
 LEUS und andere, haben von denen vorhin unbekandten  
 vier SATELLITIBUS JOVIS, und derselben Natur, Größe,  
 Umlauff, Flecken, Verfinsternung, und dergleichen, unterschiedene  
 neue Entdeckungen, durch Hülffe der TUBORUM ASTRO-  
 NOMICORUM, gemacht, und selbige, nebst denen daraus zu  
 machenden vernünftigen Folgen, der gelehrten Welt mitgetheilet,  
 daß vielleicht Wiß und Kunst der Menschen nie genauerer und tieffer  
 in die Erkänntniß dieser so weit entferneten Welt - Körper penetriren  
 wird.

Nun hat sich aber, seit wenig Jahren, noch ein Neuer selbst  
 gemachter JUPITER, in der Politischen Welt hin und wieder mer-  
 ken lassen. Selbiger, um Europa, den Welt - Theil, zu berücken  
 und nach seinem Winck ins künfftige zu regieren, hat, nach dem  
 Exempel jenes Verführers der Tochter des Phöniciſchen Königs Age-  
 noris, die Verstellung und Verwandlung sein vornehmstes seyn lassen.

An statt also eines weissen Ochſens, hat er sich bey vielen vor-  
 nehmen Gliedern von Europa, bald in einen güldenem Riegen, bald  
 in eine schmeichelnde und lieblich singende Sireae, wiederum bald in ei-

nen trohigen Polyphemum, und andern dergleichen Larben, verwandelt und dargestellt; mag auch, weil hie und da seine Ränke und List nicht so fort erkant worden, sich bereits die feste Hoffnung gemacht haben, mit der Braut, mit der Ober-Herrschaft von Europa, durch zu gehen.

Dieser in eigener Einbildung und aus eigener Macht sich so hoch erhebende Jupiter, ist dann auch mit so genannten *Satellitibus*, wie jener grosse Planet, versehen. Um aber auch vor selbigen etwas voraus zu haben, hat er ihrer nicht Vier sondern Sechs oder wohl mehr erwählet, davon ein jeder in sich, ein eignes Corpus ausmachet, und einen besondern Nahmen führet, nemlich:

GARDES DU CORPS,

MOUSQUETAIRES GRIS, oder MOUSQUE-

TAIRES NOIRS,

CARABINIERS,

GENS D'ARMES DES GARDES,

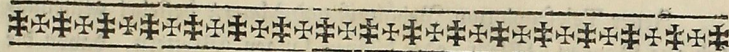
CHEVAUX LEGERS,

GRENADIERS à CHEVAL;

insgesamt aber werden sie CORPS DE MAISON, Königliche Haus-Truppen, das ist Trabanten, genennet.

Das





## Das Zweyte Capittel.

Von den TUBIS, wodurch die Erabanten des Zweyten Jupiters am bewährtesten zu observiren sind.

**N**adieweil nun die Erabanten des Zweyten Jupiters mit so kriegerischen und weitsichtigen Nahmen prangen, sich aber eine Zeitlang heraus genommen hatten, viele Dinge zu begehen, die neu und unerhört, und daher bey andern eine Begierde erweckten, sie recht genau kennen zu lernen; so war nicht ohne, sie musten mit Hülffe einer andern Mathematischen Wissenschaft als die Optic ist, nemlich nach Anleitung der *Pyrotechnie* observiret, und eine andere Art von TUBIS, als die Astronomischen, dabey gebrauchet werden.

Die Beschreibung derselben, und wie sie haud zu haben, stehet hinlänglich aus folgenden zu erkennen.

Anstatt, daß ein Astronomischer Tubus ein Schnur-rechtes und in der Erden fest stehendes *Stativ* hat; so sind bey diesen, zwey in rund und beweglicher Form gearbeitete, und ein paar starcken mit Eisen beschlagenen Rädern in allen gleichende *Stative* angebracht worden; zwischen denselben ragen zwey sich almählig zur Erden senckende Bohlen hinterwärts lang hervor, die bey dem Transport von einem Observatorio zum andern, die Stelle einer Deichsel vertreten, beym Observiren selbst aber gleiche Dienste, wie das Steuer bey dem Lauff eines Schiffes, leisten.

Je

Gener Telescopiorum Behältniß und Materie bestehet gemeinlich aus Pappen, Blech, oder dünnen langen Brettern, davon die beyden ersteren Gattungen, wenn sie in sich selbst kürzer geschoben werden können, vorwärts eine grössere *Peripherie* als an dem hintersten Theil haben; diese Tubi hingegen sind weder gekleistert, oder geschlagen, noch gehobelt und gefuget, sondern in einen Stück aus schönem glänzenden Metall gegossen; und ihr Bezirk aussen herum, ist an dem vorderen Theil kleiner als hinterwärts.

In Ansehung der Länge beyderley Art Tuborum, ist kein sonderlicher Unterschied. Denn wie die neuesten und berühmtesten Sternseher aus der Erfahrung wahr befunden, daß zu Betrachtung der Trabanten des Planeten Jupiters, nicht die langen Tubi von 30. 40. und mehr Fuß, sondern die kürzern von 6. oder 8. Fuß die allerbesten sind; so kommen auch diese alhier beschriebene mit jenen an der Länge einander sehr gleich.

Dasjenige, so anstatt des *Ocular*-Glases dienet, ist ein Hauffen von mehr als einem Tausend kleiner Körner, die weder concav auf der Kugel, noch convex auf der Scheibe geschliffen, sondern in der Mühle des Kriegs-Gottes, darin verkehrt erst Mehl, und hernach aus dem Mehl Körner gemacht werden, mittelst eines Siebs, in ihre runde Gestalt gebracht worden sind, und jedesmahl, sobald nur das Auge daran komt, in Blitz, Donner, Rauch und Dampff vergehen.

Das Auge, eine wohl abgeblasene Kohle der Lunten, wird diesen Tubis nicht in gleicher Linie, sondern durch eine kleine und nach dem geraden Winckel aufwärts gebende Oeffnung appliciret. Bey der gleichen gebrochenen Gesichtslinie ist sonst ein schreeg gestellter Spiegel

gel in der Ecken, unentbehrlich; alhier gebrauchet man dessen aber nicht; denn ein Theil des Ocularis, ist auch in dem Röhrle befindlich, und thut seine völligen Dienste, die Gesichtslinien mögen so krumm und gebogen seyn, als sie immer wollen.

Das *Objectiv* ist nicht weniger von einer neuen und bewährten Erfindung. Man hat zuweilen bey einigen Mathematischen Tubis, daß, um das Gesicht zur Erkänntniß des Objecti desto besser zu schärfen, mehr als 2. Gläser darin befindlich sind. So hat auch zwar der Franke *de Hautefeuille* versichern wollen, es gehe ebenfalls bey den Telescopis an, und könne man 3. *Objectiv*-Gläser combiniren, da doch sonst ein jeder von solchen Tubis nur aus einem einzigen *Objectiv*- und einem *Ocular*-Glas bestehet: allein selbst sein Lands-Mann der Professor *la Montre*, findet verschiedenes dabey zu erinnern; und stehet gewiß zu glauben, daß durch solche Vielheit der Gläser, mehr eine grössere Dunkelheit, als Deutlichkeit verursacht werde.

Bei diesen Pyrotechnischen Tubis aber, ist eine gute Anzahl der *Objectiven* nicht nur gar wohl möglich, sondern auch sehr nöthig und von fast unbeschreiblicher Wirkung, um zur klaren und deutlichen Erkänntniß der Objecten zu gelangen.

Diese *Objective*, welches zu verwundern, sind an sich selbst gar nicht durchsichtig, sondern dunkel; nicht linsenförmig, sondern kugelförmig; nicht geschliffen, sondern gegossen. Wie die Beeren rund herum um den Stengel einer Weintrauben hangen, so liegen diese *Objective* um einen dicken eisernen Stiff herumpfropffet: und wenn  
B
ihrer

ihrer auch 30. 40. beyeinander sind, haben sie doch nur eine einzige Bedeckung von Pergament oder groben und dichtem Drell, die weder eine grosse noch kleine ausgeschnittene Ründung zeigt.

Vor Alters hat man unter den Gelehrten von dem Sehen und wie es geschehe, geglaubet, daß aus den Augen gewisse Strahlen gingen, welche die abschliessende Strahlen der sichtbaren Körper, nach ihrer Figur, Farbe und Bewegung, in sich fasseten und also das Sehen verursachten; die neuern Optici aber haben sattfam demonstret, daß dieser edle Sinn auf umgekehrte Art geschieht, in dem die Strahlen von den Objecten, mittelst des ætheris, in die Augen, und also bey den Perspectiven und Astronomischen Tubis, von aussen her, durch das Objectiv-Glas an das Oculare fallen.

Es ist jedoch nicht zu läugnen, wenn man die Wirkung von alten Pyrotechnischen Tubis, nach ihrem Vorgang, recht betrachtet, man solte fast auf der alten Opticorum Meinung wieder verfallen. Denn daß die Krafft des Observirens mit denselben, nicht von aussen her durch die Tubos bis ans Auge, sondern vielmehr aus denen Tubis nach die Objecta hin, ihren Fortgang hat und geschieht, solches kan theils à priori, theils à posteriori dargethan werden.

Wenn nemlich nur der geringste Blick von dem Auge auf das Oculare fällt, so ist dieses von der natürlichen Eigenschaft, mit der allergrößten Hefftigkeit von sich zu stossen und zu treiben, keinesweges aber an sich zu ziehen oder zu sich her zu lassen; und so bald die ein-  
ge

gepfropfften Objective, von dem Strahl des Auges, durch das Oculare berührt werden, fahren sie flugs in einem Nu, zusammen auf einmahl, aus dem Tubo heraus, scheiden sich alsdann von einander, und ein jedes von ihnen eilet, vor sich, einem besondern Object zu, dem es mit aller Macht auf und in die Haut fällt, auch mehrmahls durch den Leib fährt, einzig und allein zu dem Ende, damit das angestellte Observiren desto nachdrücklicher, gewisser und überzeugender vollbracht werden möge: und eben dieser Ursache halben werden sie mit dem vollkommensten Recht *Objective* genennet.

Bei den Astronomischen Tubis dienet es zu desto grösserer Deutlichkeit, wenn der *Canal* derselben inwendig gewisse Ringe hat, und schwarz angestrichen ist; bey diesen aber ist es ein mercklicher Vortheil, wenn der *Canal* durchaus ganz glatt poliret ist, und das Schwarze, so sich von dem Oculare inwendig ansetzet, jedesmahl gesaubert und abgewischet wird.

Schließlich kan ein jeder aus dieser gemachten Beschreibung der Pyrotechnischen Tuborum leicht von selbst urtheilen, daß, so oft das Auge einen Blick auf das Oculare schieffen läffet, so oft muß ein neues Oculare und ein neues *Objectivum* hinwieder in den Tubum eingesetzt, und alsdann das Observiren fortgesetzt werden.





### Das Dritte Capittel.

Von dem OBSERViren selbiger Trabanten, durch diese Tubos.

**S**ind wenige Wochen verstrichen, da hat sich zugetragen, daß oberwehnte Trabanten des vermeynten zweyten Jupiters, sich gleichsam zur Schau, in der Reihe daher stelleten, und denen, die doch nichts geringerer als sie waren, sondern wegen ihrer geprüfften und dargethanen hohen Qualitäten vielmehr verdienen, biß an den Himmel erhoben zu werden, unbedachtsamer weise Troß boten.

Anfänglich wurden sie mit kleinen *Perspectiven* eine zeitlang betrachtet; welches auch nicht ohne merklichen Nutzen war, sondern sehr vieles von ihnen, denen entdeckte, die sie damit beschaueten. Als aber dadurch zu einer rechten, genauen und vollständigen Erkänntniß derselben, nicht völlig zu gelangen stund; so wurden alsofort an dienlichen Orten, und nachdem die Objecta in ihren gehörigen *Focum* gekommen waren, unterschiedene *Observatoria* aufgerichtet und zubereitet, obbeschriebene Tubi herbey gebracht, und auf jene Trabanten schaaren weise gestellet.

Weil nun die auf diesen Observatoriis befindlichen Mathematici, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dafür hielten, daß, gleichwie die

Sa-

Satellites Jovis am Himmel, von geschwinder Bewegung sind, angesehen der eine von ihnen seinen ganzen *Periodum* so gar binnen 1. Tag und etwas über 18. Stunden absolviret, also auch diese 15tter Jupiters Monden auf Erden, schwerlich eine lange Zeit *Stationarii* seyn dürfen, (wie denn auch ihr *Cursus directus* nicht weit her war) sondern vielmehr, zu folge ihrer eingearteteten Geschwindigkeit, den *Cursum obliquum*, oder gar *retrogradum*, unvermuthet wieder antreten möchten: so musten sie sich bestreben von der gegebenen Zeit und Gelegenheit zu profitiren, und das Observiren, wenn es anders gründlich und bewährt heraus kommen solte, augenblicklich und in schnell wiederhohleten mahlen anstellen.

Das Visiren und Observiren ward demnach mit einer so außerordentlichen Surtigkeit und grossen Geschicklichkeit verrichtet, daß man darüber zu erstaunen Ursache hatte, anerwogen, mit gar vielen Tubis die Operation 4. 5. ja wohl 9. mahl, in Zeit von einer Minute, glücklich vollbracht und wiederhohlet worden ist.

Machet man nun aus obiger Beschreibung den Uberschlag, daß aus einem von solchen Tubis, in einer Minute, nicht viel unter 300. und in einer halben Stunde über 8000. solcher künstlichen Objectiven auspasieret seyn mögen; so kan man sich schon einiger massen eine Vorstellung machen von denen herrlichen neuen Entdeckungen; die man durch so viele Tubos, und von so unterschiedlichen Observatorien, Stundenlang, bey diesen Satellitibus alterius Jovis, erlanget hat.

Was überhaupt ihre Natur betrifft, so hat sich bald anfangs

augenscheinlich ergeben, daß sie keine himmlische Körper, sondern lauter sterbliche Leiber seyn müßten, in Betrachtung, daß sie wie die Mücken nieder zu fallen angefangen haben, nachdem die Objectiven, in Menge als die Heuschrecken, auf sie zugeflogen kamen.

Es ist wahrgenommen, daß sie nicht alle von einerley Größe wären. Wie jedoch bey denen allgrößesten von ihnen, keine Erd-Diametri zum messen erfordert wurden, noch weniger man eines Micrometri hiezu gebrauchte; also mochten die kleinsten unter ihnen, deren einige waren, welche etwan vor 16. oder 18. Jahren ihr allererstes und zartes Wesen bekommen hatten, fünf auch sechs Rheinländische Schuhe, aufs höchste, groß seyn.

Ferner ist befunden worden, daß diese affectirte Planets-Mondelein bey Tausenden allda gestreckt lagen, die an ihrem Lebens-Licht eine totale Finsterniß erlitten hatten: eine eben auch nicht kleine Anzahl von ihnen war entweder nur zur helffte, oder doch schon in etwas verfinstert.

Anderer hatten von den verzweifelt bösen und ansteckenden Dingen, den Objectiven, allerhand blut-rothe Flecken von unterschiedener Größe und Empfindung, bekommen, die da schienen sie untäglich zu machen, das Erabanten-Umt eines so grossen Selbst-Jupiters fernerhin zu verwalten.

Von diesen zum theil verfinsterten und besteckten, so man ohne Hülffe eines *Fovilabii* wissen und erkennen konnte, wie nicht weniger  
von



von denen, welchen sonst weiter nichts fehlte, als daß ihnen der freye *Cursus* benommen war, sahe man viele und ausnehmende Schaa-  
ren, wieder ihren Willen, in *Domum oppositam* verrücken.

Man hat zwar diese, imgleichen die ganz verfinsterten, in lan-  
ge Tabellen gebracht, und solche zu gemeinem Gebrauch bereits im  
Druck heraus gegeben; allein selbige Tabellen sind durchaus noch sehr  
mangelhaft, weil nur die Trabanten von der ersten Größe darauf  
verzeichnet stehen: denn, wenn alle und jede benahmet werden solten,  
würden sehr viele Bogen damit angefüllt werden.

Immittelst, und da der Rest derer Trabanten wohl sahe, daß  
sie sich gar zu scharffsichtigen *Observatoribus* exponiret hätten, ver-  
zweiffelten sie bey so gestalten Sachen daran, daß sie ihren vorgesez-  
ten Umlauff weiter bringen, noch weniger absolviren würden; viel-  
mehr erinnerten sie sich, daß die Sonne in das Himmlische Zeichen,  
der Krebs genant, erst vor wenig Tagen eingetreten sey \*, und  
nahmen daher, unter dem *Aspect* dieses Zeichens, ohne weiteres Be-  
denken, ihren *Cursum retrogradum*, auf gut Glück doch mit der grö-  
sten Bestürzung, zur Hand.

Nachdem ihnen aber auch die *Observatores* mit ihren *Perspecti-*  
*ven* und *Tubis* folgten, und jene in dem *accelerirten* Lauff, sich ein-  
ander selbst gar zu hefftig drängeten, so konten ihre zwey *Orbita* sie un-  
mög-

---

\* Den 27. Junii war das Treffen bey Dettingen, und den  
22. selbigen Monats war ☉ in ♋ eingetreten. 1743.

möglich alle fassen, sondern sehr viele verfehlten derselben auf dieser und auf jener Seite.

Dieser geringe Fehl-Tritt verursachte, daß sie gar zu geschwind, und bevor sie noch den Schatten ihres Jupiters erreicht hatten, in die *Immerston* geriethen: hingegen aber war ihre *Emerston* desto langsamer, als welche allererst in einer Distanz von etlichen teutschen Meilen geschach.

Einige aber traten, in solcher grossen Verwirrung, den *Cursum obliquum* an. Doch darauf kamen sie von ihrem rechten Gleise völlig ab. Denn sie brachten sich selbst aus dem æther und ær in ein ander Element, davon die Poëten dichten, daß Titan alle Abend seine vor Hitze schäumende Pferde darin abfühle, um an folgendem Morgen den Lauff am Himmel desto munterer wieder anzutreten. Diese Irrlichter aber kühlten sich und ihre Pferde mehrentheils, dergestalt darin ab, daß sie erst nach einigen Tagen, ganz kalt und erstarrt, wieder zum Vorschein kamen.

Oder es kan vielleicht seyn, sie haben sich die Hoffnung gemacht, es solle ihnen so gut, wie dem Heydnischen Krieges = Gott, dem Mars, ergehen, welcher auf der Flucht vor dem Typhæo, sich genöthiget fand, die Verwandlung seiner in einen Fisch, als daß einzige Mittel vorzunehmen, damit er von seinem Verfolger nicht erhaschet würde. Und daher ist es vermuthlich gekommen, daß einer von ihnen mitten in der Fluth, von seinem Gegentheil bey den Haaren noch

noch gezauset worden ist, um zu sehen, ob er bereits in einen Fisch  
verwandelt sey, oder nicht.

Nachdem nun dieses vortrefliche Observiren, vor dasmahl ein  
Ende genommen, so hat man gefunden, daß die Haupt-Ursache der  
Befleckung und der Verfinsternung, sie sey ganz oder zum Theil,  
diesen Trabanten fast durchgehends von der linken Seite zugekom-  
men ist; welches zum Beweis dienet, die Observatores haben ganz  
genau und gewiß untersuchen wollen, ob das Herz bey ihnen denn so  
groß, als ihre Prahlerey, sey.

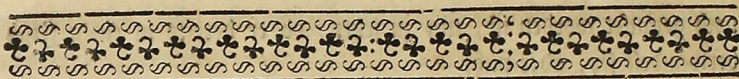
Ingleichen sahe man, daß die muthigen Nerienen und Bello-  
nen aus der, von der andern durchs Meer ganz abgesonderten  
Kleinen Welt, in ihrem zierlichen Brust-Harnisch, dessen Stahl  
hoch unter dem Nord-Pol, aus den Rachen der Fische gehauen wird,  
sich über die sinkende und erblassende Trabanten fein hurtig hermachten,  
denen versteckten güldenen und silbernen Gözen-Bildern des zwey-  
ten Jupiters, und andern bey ihnen verwahrten Kostbarkeiten begie-  
rig nachsuchten, den aus der Fabrique sich angeschafften äußerlichen  
Glanz von ihnen trenneten, und, wenn ja einer noch so viel vermoch-  
te sich dagegen zu bewegen, selbigen mit einem in Eyffer ausgestossenen  
und verdammenden Wunsch, das Licht vollends ausbliesen.

(o)§(o)§(o)

☉  
☉

☉

Das



### Das Vierdte Capittel.

Von den Vernünfftigen Schlüssen, die aus den Observationen der Trabanten des zweyten Jupiters zu machen sind.

**S**ieher gestalt nun, wie die Astronomi aus denen erlangten neuen Entdeckungen bey den himmlischen Körpern, gewisse Vernünfft-Schlüsse zu machen pflegen: also sind auch aus denen Decouverten, die nur zum theil, von den Trabanten des zweyten Jupiters alhier erzehlet sind, manche richtige Folgerungen her zu leiten, wovon einige zum Exempel.

Eben so fest, als dieser Trabanten größtes, aber zur ewigen Schande im Stich gelassenes Kleinod mit der Aufschrift:

SENSÈRE GIGANTES,

dem Führer desselben, und dieser seinem Träger angeschnallet gewesen ist, ja so fest und gewiß muß diese vermennte starcke Vötter-Caravane geglaubet haben, ihren Gegentheil, nur als ein Morgenbrodte, zu verzehren und aufzureiben. Denn sonst würde sie sich nicht erdreistet haben, so trockige, hochmüthige und eine falsche Eigenliebe gar zu starck verrathende Worte, mit grossen glänzenden Buchstaben, der Welt vor Augen zu stellen.

Was

Was vor eine wunderliche Catastrophe aber hiebey vorgegangen, und wie heftlich sie von denen, die sie zwar in obigen Worten vor Riesen, in Gedanken aber nur vor Knaben gehalten, gepuſet worden ſind, ſolches iſt nunmehr Weltkündig.

Solten jene, als die gewohnt ſind ihre Worte und Werke in einem Augenblick anders und zu ihrem Vortheil aus zu legen, aus Schaam vor ihre Uebereilung und erlittenen fatalen Streich, etwan nicht geſtändig ſeyn wollen, daß es ihnen ſo ſübel ergangen, und daß es ihnen nie in den Sinn gekommen, ihren Herrn als einen andern großmächtigen Jupiter, ſich ſelbſt aber als deſſen Trabanten zu achten; ſo können ſie, wie aus mehr andern verlohrenen *Signis*, alſo auch aus dem in gute Verwahrung genommenen Panier, mit dem Worten:

ALTERIUS JOVIS ALTERA TELA,

zur Stund überführet werden, daß es deſhalbſen keines Zeugniſſes weiter gebrauchet, und kein Zweifel jemahls entſtehen wird, ob die löblichen Obſervatores ihre unvergleichlichen und bewährt befundenen Tubos auch gewiß auf die Satellites dieſes Jovis, oder auf andere ſichtbahren Körper, gerichtet gehabt hätten.

Da nun gewiſſer als gewiß iſt, daß viele Tauſenden ſolcher Trabanten des ſelbſtgemachten Jupiters dahin gefallen, ſo iſt natürlich er weiſe gar leicht zu ſchließen, die Obſervatores und alle die ihnen zugehören, werden in ihrem rühmlichen Speculiren und Obſerviren

weiter fortfahren, um auch bey denen noch übrigen Trabanten, und denen die mit ihnen den zweyten Iupiter verehren, neue Entdeckungen zu erlangen, zumahl, da ein so grosser Hauffen seiner Dienstbaren Geister, nun schon nicht mehr im Wege stehet und am Observiren hindert.

So trocken und unnützig denen Unverständigen auch immer diejenigen Observationes vorkommen mögen, welche seit hundert Jahren bey den Satellitibus Iovis sind gemacht worden, so unverneinlich ist es jedoch, daß sie, besonders in der *Geographie* und *Schiffarth* zur See, von ausnehmenden grossen Nutzen sind, und noch immer mehr ins künftige seyn werden. Nur eines zu gedencken, so ist durch Hülffe dieser Observationen befunden, daß das Königreich Siam in Ost-Indien uns Europäern etliche Hundert Meilen näher sieget, als man vorhin gewußt oder geglaubet hat.

Ebener massen ist auch kein Zweifel, die angefangenen und noch mehr zu continuirenden Observationes der Trabanten des zweyten Jupiters, werden merkliche Gränz-Veränderungen nach sich ziehen. Denn es möchte wohl das Augenmerk der Observatorum dahin gerichtet seyn, ob die, von diesem neuen Jupiter gegen Aufgang der Sonnen, vor 100. Jahren mit Gewalt veränderte, und abermahl vor gar wenigen Jahren durch Worte und Versprechungen, die doch nicht gehalten worden, noch um ein merkliches erweiterte und eingenommene *Sphere*, so ganz regel-recht sey: und ob er sich nicht vielmehr mit seinem uralten Raum und gehabtten ehmaligen Gränzen begnügen werde, oder müsse.

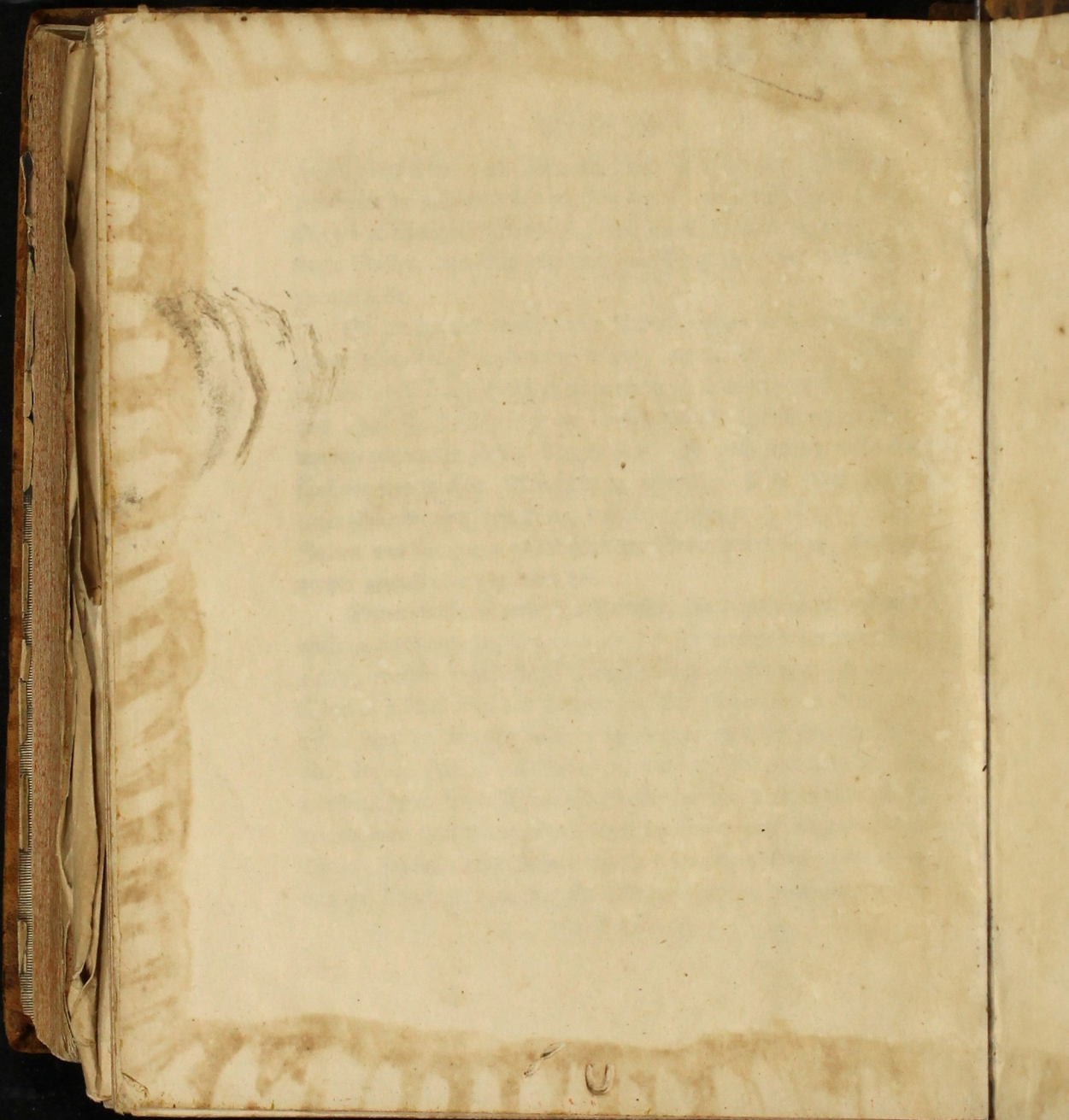
abanten,  
e Ende  
Dienst  
n Obler-

ner diejes  
Jahren  
ist es jes  
ur See,  
mehr ins  
Hülffe  
in Osts  
als man

und noch  
vieu Zu  
s sehen.  
nbin ge  
er Con  
vor gar  
t gehals  
ommene  
e seinem  
werde,

u







Repof. 142

AB 155 048

ULB Halle  
002 172 534 3

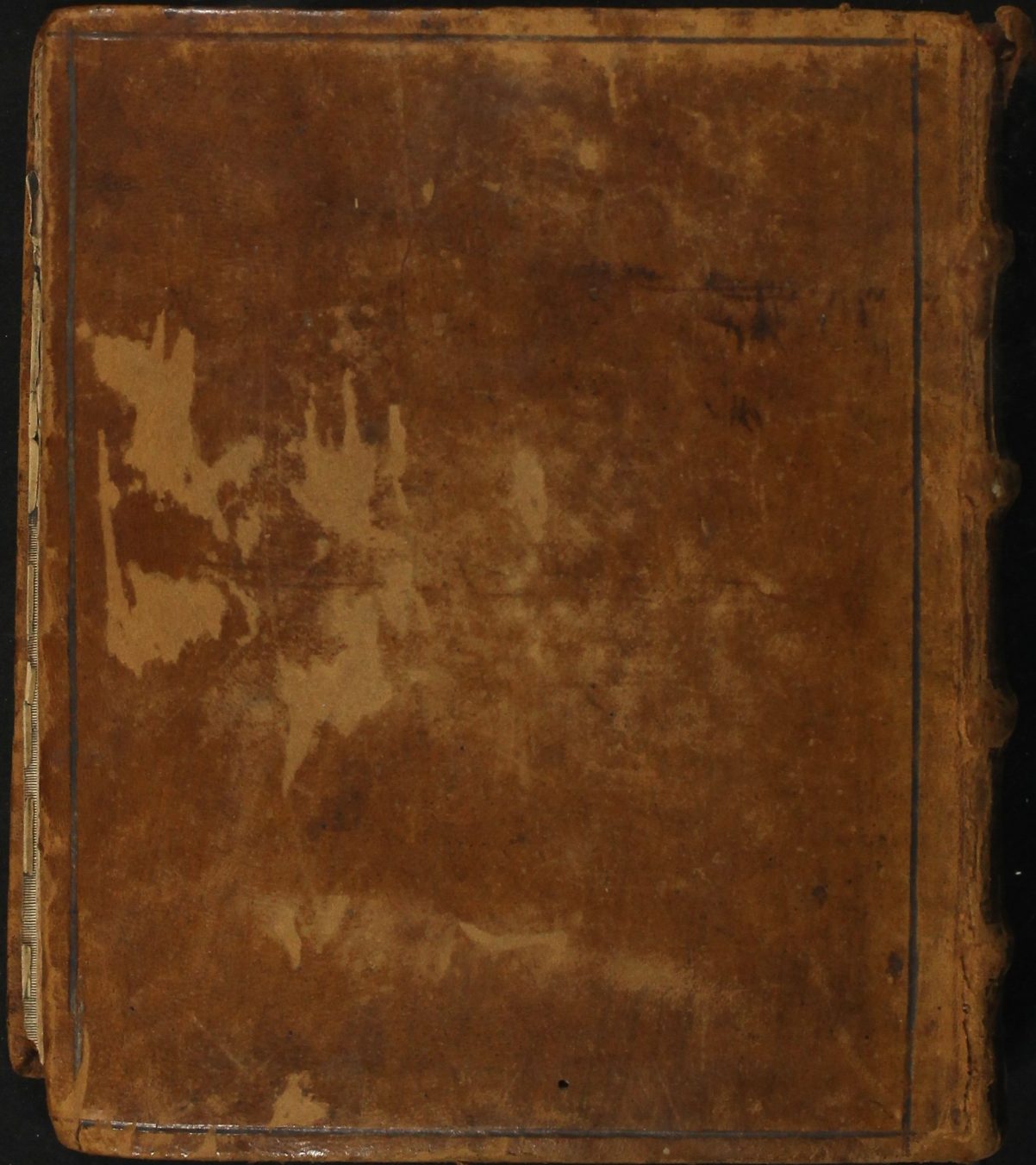


sb

u

DA7





35

Neue und bewährte Art,  
die

# Strabanten

des

# Zweiten Jupiters

zu

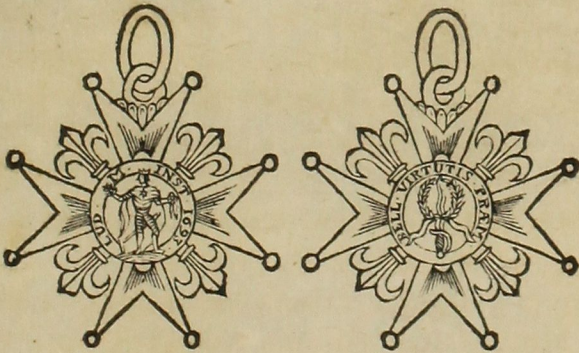
OBSERVIREN,

Bewundert von einem Flüchtling  
aus

## Zettingen,

auf einem hohen Gipffel  
im

## Hahnenkamp.



1743. m. Junio. 6

XXXII.

